

Note Krenz-Lotterie.
 Hauptgewinn 100.000 Mark.
 Ziehung 25., 28. Sept.
 Loie zu haben in der Kgl. Lotterie-
 Einnahme, Halleische Str. 25.

**Große freiwillige
 Möbel-Auktion.**
 Sonnabend den 28. Sept. d. Js.
 von vorm. 10 Uhr an,

werde ich im Hofe des Rittergutes
 Wedder hier, wegzugshalber eine
 große Partie Möbel, sowie noch
 viel andere Gegenstände meist-
 bietend gegen Barzahlung ver-
 feigern und zwar:

Sofas, Polsterstühle, Kleider-
 schränke, 1 Kullentisch (für 20
 Personen), andre Tische, 1 Böten
 Rohr- und Holzstühle, Baldi-
 sche mit und ohne Marmor-
 platte m. Spiegel, 1 gr. Spiegel
 mit Konsol, 5 andre Spiegel,
 Nachttische, 1 Rauchtisch, 1 Schiff
 tisch m. Deden, 1 Strandkorb,
 1 Polsterlehnstuhl, 2 Diegestühle,
 Gartenstuhl und Gartenbänke,
 kleine Geyranfen, 1 Tischstuhl,
 1 Aufwachtisch, 1 Spielisch, ein
 Biedermeierschreibtisch, 1 Küch-
 schrank, 2 eis. Weinchränke, ein
 Anrichtentisch, mehrere eiserne und
 Zierne Bettstellen m. Matragen,
 1 Buttermaschine, 1 Louche mit
 Anker, 1 künstlerische Plüsch-
 1 Füllhorn m. Ständer, ein
 Ampel, Lampen, 1 Treppenleiter,
 2 Säulen, 2 Wanddecorationen,
 1 Käufer, 1 Tafelwaage, 1 Stand-
 uhr, mehr. Feuerterrouleaux (grün
 und braun) sowie viel Defora-
 tionsgegenstände, Krüge u. Belem-
 2 Plagen und noch viel andere
 Wirtschaftsgerät.

Die Gegenstände sind gebraucht
 aber noch in sehr gutem Zustande.
 * Befähigung von vorm. 9 Uhr
 an gestattet.
 Im Auftrage des Besitzers
Albert Franke,
 Auktionator, Merseburg.

**Ton-
 Einlege-
 Töpfe**
 in allen Größen
 empfiehlt billigst
Otto Breßigweber,
 Eisenwaren, Haus-
 und Küchengeräte.

Jugend- und Familien-Abend
 Mittwoch den 25. September, abends 7 Uhr
 in der „Sankenburg“.
 Bühnenstück:
Auf der Sorgauer Heide von Ludwig.
 Verkündigung der Sieger vom Wettturnen am 8. Sept.
 Turnerische Vorführungen.
 Humoristische Vorträge: „Pumpel's Entsetzen als Bahn-
 und Brückenwache“ vjm.
 Musikstücke von der Gölrlach-Kapelle Halle a. S.
 Vortragsfolge, die zum Eintritt berechtigt, 75 Pfg.
 Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Brendel, Gotthardstraße.
 Der Verein zur Förderung der Jugendpflege.

**Bestellungen
 für Winterkartoffeln**
 nimmt entgegen
Firma Schwanitz.

Franz Bengler, Weihenfels,
 Fernruf Nr. 115.
 Elektrisches Installations-Büro.
 Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen im Anschluss an Über-
 landzentralen. — Motoren schnellstens lieferbar.

In den Kammer - Lichtspielen
 Kleine Ritterstrasse 3 Fernruf 539
 gelangen ab Dienstag bis Donnerstag wieder erstklassige Werke zur Vorführung.
„Der rote Streifen!!!“
 Ergreifendes Drama aus den Zigeuner- und Künstlerkreisen in 4 Akten mit Maria Widal.
„Licht und Finsternis!!!“
 Ein tief zu Herzen gehendes Filmschauspiel aus dem Reiche der Blinden in 4 Akten mit der
 weltberühmten Künstlerin Magda Sonja
 Hierzu ein prächtiges Beiprogramm.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**ZEICHNUNGEN
 auf die 9. Kriegaanleihe**
 nehmen bis 23. Oktober 1918, 1 Uhr mittags entgegen:
 Mitteldeutsche Privatbank. Bankgeschäft Fr. Schultze.
 Sparkasse des Kreises Merseburg.
 Sächsische Provinzialbank. Städtische Sparkasse.
 Vorschuss-Verein G. m. b. H.

**Deutsche Faserstoff-Ausstellung
 Leipzig 1918**
 Königsplatz — Mitte August bis Mitte Oktober
 Täglich geöffnet 9 bis 6 Uhr — 5200 qm große eigene Ausstellungshalle
 Ueber 400 Aussteller — Vorträge — Fäbrungen — Maschinen im Betrieb
 Erfrischungsraum.

Cinophontheater
 Grosse Ritterstrasse 1.
 Programm von Dienstag bis Donnerstag:
 Der
König der Nacht.
 Aeusserst spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten.
Bastelmeyer's Abenteuer.
 Lustspiel in 3 Akten
 Außerdem ein vorzügliches Beiprogramm.

Frankleben, Gasthaus „Am Bahnhof“
 (Bel.: Franz Siebed).
 Sonntag den 29. September 1918, abends 7 1/2 Uhr
Operetten-Gastspiel von „Paul Meyer's Lustige Bühne“
 Zur Aufführung gelangt mit bester Belegung:
Verheiratete Junggesellen.
 Große Operetten-Posse in 3 Akten. Bearbeitet von P. Meyer.
 Musik von Rudolph Nelson.
 Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Vorstellung.
 Zum ersten Male!
Jügendmäuschen und Wahrheitsmündchen.
 Eintrittspreise: Vorverkauf im Theaterlokal: Sperrsitze 1,25 M., 1. Platz
 1,— M. An der Abendkasse: Sperrl. 1,50 M., 1. Pl. 1,25 M., Stehpl. 0,80 M.
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Kaufe jeden Posten ausgefärbtes
Damenhaar,
 Robbnaare und achte Haare
 Breite.
Frau Jrmisch, Johannis-
 straße 16.

Rattapan
 Der Ideal-
 Badstuss
 4. Schutz mit Wite-
 rum- und Keder
 verlijgt radikal
 Ratten, Mäuse,
 Fledermäuse, Marder,
 Rattapapaver
 gegen Schaben,
 Ameisen, Kakerlaken.
 Rattapan ist b. seiner
 Unschädlichkeit, Mensch,
 Haustier, Wild u. Geflügel
 nicht berührt. Auslegen
 Chemisch Laboratorium
 „Rattapan“
 Johannes Pestert
 Maschinerie
 Eisenstr. 100, Prag. 1873.

Kaiser-Panorama
 Kaiser-Wilhelmshalle
 (Halleische Straße).
 Täglich geöffnet von nachmittags
 3 bis 9 Uhr abends.
 Diese Woche
Engadin.

Nachwächler
 gesucht
 Bürgerliches Brauhaus.

Wer erlernt 2 Damen
 gründl. Klavierunterricht?
 Off. mit Preis unter „Unter-
 richt“ in der Exped. d. Bl. erbeten.
 Welche bessere Witwe würde
 höherem Beamten, Anfang 50, ge-
 mütliches Heim bieten?
 Angebote unter G H 52 an die
 Exped. d. Bl. erbeten.

1 Lehrling
 mit guter Schulbildung stellt Eltern
 1919 ein
 C. F. Meister.

Dienstmädchen
 für baldigen oder späteren Eintritt
 gesucht.
 Frau G. Fuchs,
 Querfurt.

Zum 1. Oktober d. J.
tücht. Stationsmädchen
 gesucht. Städtisches Krankenhaus.

Ein Hausmädchen
 lücht sofort
 Millers Hotel.

Wegen Krankheit des jetzigen
 zum baldigen Eintritt jung. laub.
Küchenmädchen
 gesucht Rittergut Gr. Ranne,
 Bahn Frankeleben.

Für einige Nachmittagsstunden
 lücht eine Frau oder Mädchen als
Auflaufung.
 Zu erfragen Gotthardstr. 6
 im Laden.

Auflaufung gesucht
 Sand 1, 1 Tr.

Für Mittwoch und Sonnabend
 vormittag wird eine
Auflaufung
 gesucht
 Domstr. 8, 1 Tr.

Anwesenpapiere, auf den Namen
 Antonie Witkowskii lauten, ver-
 loren. Gegen Belohnung abzugeben
 Stratenfr. 7, 3 Tr.

Am Sonntag von Weuschau
 bis zur Neumarktsbrücke
4 lose Federn
 verloren. Gegen Belohn. abzug.
 Al. Ritterstr. 10, Hof, Kontor.

Drei Strumpfhängen von der
 Weihenf. Str. bis Gestirter ver-
 loren. Abzugeben gegen Belohn.
 bei Frau Bengler, Schmale Str. 22.

Gürtel v. grün. Seifmantel
 am 15. 9. in über an Stratenbahn
 Beuna-Verleb. verloren. Bitte
 abzugeben in der Geldkass. d. Bl.
 Stets eine Belohnung.



Zur innerpolitischen Lage.

In diesem Dienstag tritt wie bereits gemeldet, der Hauptausschuss zusammen. Man nimmt an, daß der Reichstag...

Eine der Hauptfragen, die zur Debatte stehen, ist die Beteiligung der Sozialdemokratie an einem etwa neu zu bildenden oder unter dem Grafen Hertling zu erneuernden Reichs-Kabinet.

Wie erinnerlich, hat Herr Stamper im „Vorwärts“ recht eindeutig eine Beteiligung der Sozialdemokratie an der Regierung abgelehnt, falls sie nicht die Gewähr habe, daß sie wirklich Einfluss auf die Politik ausüben werde.

Nach unserer Ansicht ist es eine selbstverständliche Pflicht auch der Sozialdemokratie, daß sie sich dem Vaterlande gegenüber in dieser schweren Zeit verpflichtet fühlt.

Gerade jetzt ist schon in den Kreisen so vieler bürgerlicher Politiker nach dem Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung ein bedeutender Umwandlung der Verhältnisse.

Wenn die Sozialdemokratie einmal in die Regierung eintritt — und dieser Tag kann kommen —, dann tut sie es zur Erfüllung ihrer großen geschichtlichen Mission, den Frieden zu herbeiführen zu helfen.

Die Jungfer Königin.

Original-Roman von S. Corbitt-Mähler.

„Ja, dann erst recht. So lieb ich Maria habe, möchte ich mich doch viel lieber von ihr trennen, als sie länger in der qualvollen Lage zu wissen, in der sie bei uns lebt.“

Die Beratungen der Parteien. Die verschiedenen Fraktionen des Reichstages haben am Montag den ganzen Tag über getagt.

Nach ihm wird ein Vertreter der Oberen Deeresleitung nähere Mitteilungen über die militärische Lage machen.

Die sozialdemokratische Fraktion hat zusammen mit dem Hauptausschuss am Montag im Reichstag getagt und mit großer Mehrheit ihre Entschädigung dafür gefordert, daß die Sozialdemokraten bereit sind, unter bestimmten Bedingungen in die Regierung einzutreten.

Die sozialdemokratische Fraktion hat zusammen mit dem Hauptausschuss am Montag im Reichstag getagt und mit großer Mehrheit ihre Entschädigung dafür gefordert, daß die Sozialdemokraten bereit sind, unter bestimmten Bedingungen in die Regierung einzutreten.

Parlamentarisches.

Der Aufbruch der Landtagsarbeiten. Das preussische Abgeordnetenhaus wird nach einem Beispiel seines Altemeintrats erst am 22. Oktober zu einer Volltagung zusammenkommen.

Volkswirtschaftliches.

Verhandlung der mittleren Post- und Telegraphenbeamten. Der Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten hält am 23. bis 26. September im Verlehrereisenhaus in Berlin seinen 23. Verbandstag ab.

Verbandstag der Hausbesitzergehilfen. Der Deutsche Verband für Hausbesitzergehilfen hielt seinen 23. Verbandstag am 23. bis 26. September im Verlehrereisenhaus in Berlin.

Verbandstag der Hausbesitzergehilfen. Der Deutsche Verband für Hausbesitzergehilfen hielt seinen 23. Verbandstag am 23. bis 26. September im Verlehrereisenhaus in Berlin.

Brevier und Angelegen.

Kalle, 23. Sept. Eine 19jährige Arbeiterin sprang an der Gärtnerei Seckle in Selbstmordstimmung über die Straße.

Das Eisenbahnunglück bei Dresden. Dresden, 23. Sept. Amliche Meldung. Das Eisenbahnunglück, das sich gestern Abend 10.06 Uhr an der bierthürigen Hauptbahnstrecke Leipzig-Dresden ereignete, ist nunmehr als ein der schlimmsten Unglücksfälle herausgestellt.

„Allo Sie wollen mir helfen?“ fragte er. Sie sah ihn lange und stehend an. „Ja, ich helfe Ihnen“, sagte sie fest, „denn ich fühle, daß Sie ein guter Mensch sind und es gut mit Maria meinen.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-71133730-60787691319180925-18/fragment/page=0005



Belastung, Erzeugerhöchstpreise für Fleischnamen betreffend.

Lauf Mitteilung der Provinzialstelle für Gemüde und Obst, Magdeburg ist seitens der Reichsstelle der Erzeugerhöchstpreise vom 17. d. Mts. ab für Schweine auf 25 Pf. je Pfund erhöht.

Dieser Preis tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft. Überschreitungen dieser Preise sowie die im § 6 des Höchstpreigesetzes aufgeführten Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 M. bestraft. Merseburg, den 23. Sept. 1918. Der Königliche Landrat.

S. B. K r i e n, Kreissekretär.
Verkauf von Web-, Wirt- und Strickwaren an die notleidende Bevölkerung.

Die von der Reichsbefehlungsstelle den Kommunalverbänden zur Deckung des dringenden Bedarfs der notleidenden Bevölkerung gelieferten Waren dürfen nach den bestehenden Bestimmungen der Reichsbefehlungsstelle nur an solche Personen zugewandt werden, die ohne diese Stücke in Not geraten würden und die nicht in der Lage sind, sie sich auf anderem Wege (im freien Handel) zu beschaffen.

Sobald die Reichsbefehlungsstelle Waren zum Verkauf durch den Kommunalverband überweist, ist von den empfangenden Verkaufsstellen hiervon sofort spätestens innerhalb 24 Stunden dem Magistrat - Wohlfahrtsamt - (Rathaus 1. Etage, Zimmer Nr. 10) mündlich oder schriftlich - nach Art und Menge der Ware - Anzeige zu erstatten.

Die Abgabe dieser Waren darf nur auf die vom Magistrat - Wohlfahrtsamt - ausgefertigten Ausweise erfolgen. Der Magistrat kann in besonders begründeten Fällen Ausnahmen zulassen.

Die Ausweise sind den Beteiligten von den Verkaufsstellen abzugeben und mit dem Abgabevermerk versehen, dem Magistrat - Wohlfahrtsamt - sofort wieder zurückzugeben.

Die Bestimmungen über die Bezugspflicht von Web-, Wirt- und Strickwaren bleibt daneben unbeeinträchtigt weiter in Kraft. Merseburg, den 23. Sept. 1918.

Der Magistrat.
Geld-Nr. M. 1569/18

Hochpreis- u. Fleischwarenverkauf

findet am 25. September 1918 bei Hoffmann, Ob. Breite Str. 4 nachm. v. 2-3 Uhr Nr. 201-300 3-4 201-400
Katt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht. L. A. I. 1157/18. Merseburg, den 24. Sept. 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.

Warenbestellung

am Mittwoch den 25. September, nachmittags 6 Uhr, im Sitzungssaal der städtischen Sparkasse, Merseburg, den 23. Sept. 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.
L. A. II. 2637/18.

Freiwill. Versteigerung.

Freitag den 27. September d. J. von vorm. 9 Uhr an, werde ich im Grundbuch Nr. 31 zu Berndorf d. Adelsdorf folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern und zwar:

- 1 grüne Garnitur mit 2 Stoffen, 1 Salonstuhl, 1 gr. Sofa, 1 Eßstisch, 2 Leinwandstühle, 1 Stühle, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kommode, 2 Fenster grüne Übergardinen, 1 Servierisch, 1 gr. Spiegel m. Ansof, 2 Kuffores, 2 Kinderbetten mit Matratze, 2 Kinderbetten mit Untergerüst, sowie ein Posten Säle und Mägen für Herren u. Knaben, darunter Zylinder u. Caspeau claue.

Die Gegenstände sind sehr gut erhalten. Im Auftrage:
Albert Franke, Auktionator, Merseburg.

Billenartig. Wohnhaus

mit 9 Zimmern Wohnungen und Garten mit vielen tragbaren Obstbäumen, umseitig Sallte der Straßenbahn Merseburg, Halle, ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn Frahmert, Al. Ritterstr.

Ausgabe von Lebensmitteln.

Für die Zeit vom 30. September bis 6. Oktober 1918 werden auf den Kopf der Bevölkerung zugewandt:

1. 100 gr Graupen zum Preise von 9 Pf. auf Bezugschein Nr. 63, 100 gr Runkelrübe zum Preise von 15 Pf. auf Bezugschein Nr. 64, 100 gr Kaffee-Erbsen zum Preise von 16 Pf. auf Bezugschein Nr. 65.

2. Abgabe der Bezugscheine Nr. 63 bis 65 am Mittwoch den 26. und Donnerstag den 28. September 1918.

3. In der Volks- und Mittelländische und in den Gastwirtschaften sind für Mittagessen abzugeben: Bezugschein und Zutritt Nr. 63.

4. Einreichung der Forderungsnachweise durch die Verkaufsstellen bis spätestens Freitag den 27. September 1918, mittags 12 Uhr.

5. Verkauf der Ware. Der Verkauf der zugewiesenen Ware erfolgt am Donnerstag den 3. Oktober bis einschl. Sonnabend den 5. Oktober 1918 gegen Abgabe des Zutrittsabzeichne. Merseburg, den 23. September 1918. L. A. II. 2639/18.
Das städtische Lebensmittelamt.



Große Läuferflehweine

sehen zum Verkauf. Paul Raschel, Große Ritterstr. 12.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

: Karl Tänzer : : Adolf Schäfers Nachf. :

Spezial-Geschäft für Herrenwäsche Trikotagen :: Schlipse

Wäsche - Anfertigung in eigenen Arbeitstaben.

Farnal 250.

Merseburg Entenplan 7

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Hunde an die Front!

Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen haben die Hunde durch stärksten Tommelfeuer die Melodungen aus vorderster Linie in die rückwärtigen Stellungen gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist das Leben erhalten, weil Hunde ihnen den Melodegag abnahmen. Richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Melodegag überal bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer kriegerischer Hunde, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier dem Vaterlande zu Leihen! Es eignet sich Schäferhund, Dobermann, Alredale-Terrier, Holtweller, Jagdhunde, Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner, Doggen und Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mündel 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind. Die Hunde werden von Fachdressuren in Hundeschulen abgerichtet und im Erlebensfalle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Abholung erfolgt durch Ordnungsmägen. Als Besitzer: Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes! Die Anmeldungen für Kriegshunde- und Melodegagenschulen an 152, Abteilung Kriegshunde richten.

Einlize jüngere Kontoristen, sowie mehrere Kontoristinnen,

nicht unter 16 Jahren, sofort oder später gesucht.

Ausführliche Bewerbungen sofort erbeten an die
Direktion der IDUNA, Halle a. S.

Unserer geehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß das Geschäft unserer verstorbenen Mutter in unveränderter Weise weitergeführt wird.

Geschwister Schwanitz.

Für Straßenbahnbau Merseburg-Rössen werden noch

150 Arbeiter und 100 Frauen

zu leichten Erarbeiten

sofort eingestellt. Zu melden beim Bauführer Dennis in Firma C. Ringsleben, Eisenbahn- und Tiefbau, Halle. Baustelle Reunaweg

Jeder Deutsche, der zur Ber- ringerung des Bargeld-Umlaufs beiträgt, stärkt die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes; ein jeder benutze deshalb für seine Zahlungen ein Postcheck, Bank- oder Sparkasten-Konto.

Auskunft erteilen kostenlos:

Das Kaiserliche Postamt, Bankhaus Friedrich Schulze, Mitteldeutsche Privat-Bank A. G., Zweigniederl. Merseburg, Sächsische Provinzialbank, Landeshaus, Städtische Sparkasse, Sparkasse des Kreises Merseburg, Bergsch-Berein C. G. m. B. H.

Wagenverkauf.

Ein sehr gut erhaltener Landauer, 2 vier 1/2 Zoll starke Räder, 1 in gut. Zustand befindlicher verbodeter Wagen (Mischwagen), sowie ein einziger. Geldschrank sofort zu verkaufen. Näheres Auskunft erteilt: Albert Franke, Merseburg, Salltestr. 27.

Ein Chaiselongue

zu verkaufen Salltestr. 1.
2 gute große Bettstellen mit Matratzen, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Schuhmachereisch und 2 Stühle sind sofort zu verkaufen.
Ritterstr. 8, 1 Tr.

Kinderschiffen u. Kinderpult

zu verkaufen Gr. Ritterstr. 5.

Grosser Reisekorb

zu verkaufen Vorwerk 13.

Ein gut erhaltener Kinderwagen

zu verkaufen Globaueer Str. 3, 1 Tr.

Viele Glasklber,

wie neu, preiswert zu verkaufen Wollestr. 1, 1 Tr. links

Ein Reisekorb

zu kaufen gesucht. Offerten zu richten an Gotthardstr. 9, 1 Tr.

Hypothekengelder

in Beträgen von 10.000 bis 100.000 Mark bei 6% Verzinsung sofort oder später auszuliehen. Angebote unter G 4 an die Exped. d. Bl. erbeten. Geld in jeder Höhe zur 1. u. 2. Stelle hat auszuliehen. H. Wiegand, Mältestr. 8.

Fabriks- u. Lagerräume

(etwa 450 qm) zu vermieten Halleische Str. 11.

Stempel

aller Art für Behörden und Private sofort
Heinrich Hessler, Merseburg, Kirchstrasse 7.

Stilles, hand. Mädchen

1. Oktober gesucht. Frau Voigtländer, Gr. Ritterstr. 1.

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einschl. Postgebühren; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

Geschäftsstelle: Delgrube 9.
Fernsprecher Nr. 324.

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfg., im Reklameteil 75 Pfg., Offiziellenanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Bezahlung schriftlich ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Aufnahme 9 Uhr vormittags.

Nr. 225

Mittwoch den 25. September 1918

45. Jahrg.

Der Reichskanzler im Hauptauschuß des Reichstages.

Der Vormund der Welt.

Wie Recht hat Graf Burian in dem Gespräch, das er mit einem deutschen Journalisten (oben) gehabt hat, darauf hingewiesen, daß der Präsident Wilson mit unüberwindlicher Kraft auf die österreichische Note geantwortet hat und daß solche diplomatische Nebenleistungen ohne Zweifel nur darum erfolgt ist, weil Wilson seinen Verbindungen zuvorkommen oder richtiger gesagt, sie auf seine Meinung festlegen wollte. Woodrow Wilson als Vormund der Welt, das ist ja seit langem das erhabene Bild, das dem Präsidenten der Vereinigten Staaten vorsteht. Vor diesem Bild soll alles andere in die Knie sinken. Die Sache hätte ihre Komik, wenn sie nicht so sehr ernst wäre. Ernst freilich mehr für die Entente und erst in ihrer Rückwärtsbewegung auch für uns. Amerika hat ohne Zweifel an der Fortsetzung des Krieges von allen Teilhabern der Entente das meiste Interesse. Nicht nur, daß Herr Wilson gar zu gern — was ihm freilich durch Hindenburg reichlich schwer gemacht werden dürfte — der große Sieger, der Mann, der für den Sieg der Entente ausschlaggebend war, sein möchte, Amerika hat auch aus vielen anderen Ursachen heraus notwendig, die Entente selbst dann fortzusetzen, wenn alle übrigen Kriegführenden zum Aufgeben gezwungen sind.

Krieg als ein großes Manöver, seine Armee und seine Flotte einzuzuziehen, wenn demüchtigt die Auseinandersetzung mit Mexiko, mit Japan, vielleicht auch mit England vor sich gehen sollte. Daß Amerika drauf und dran ist, England wirtschaftlich, maritim und militärisch zu überflügeln, wird nicht zuletzt Herrn Lloyd George klar geworden sein, und daß im nächsten Jahr Frankreich nur noch auf den Befehl Amerikas wird hören müssen, ist sicherlich schon heute Herrn Clemenceau klar. Darum nun, weil England und Frankreich vielleicht doch die österreichische Friedensnote, wenn auch nur ganz verständig und inwiderohlich, entgegengenommen und zwei- bis dreimal umgehend hätten beizeiten sich Herrn Wilson von verarbeiteten

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 23. Sept. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht. Nordöstlich von Dinnichen und nordöstlich von Dieren machten wir bei erfolgreicher Unternehmung 70 Gefangene.

Nördlich von Monres wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Die Artillerietätigkeit war im Kanalabschnitt südlich von Arleux stetig.

Heeresgruppe von Soehn. In örtlichen Gegenangriffen nahmen wir südlich von Villers-Guislain und östlich von Chepy Teile der in den letzten Kämpfen in Feindschlag abliegenden Grabensysteme wieder und machten hierbei Gefangene. Gegenstände des Feindes wurden abgewiesen.

Zwischen Emignon-Bach und Somme lebte der Artilleriefangst am Abend auf.

Leinwand Runer errang seinen 41. Luftsieg. Bei den anderen Heeresgruppen keine besonderen Kampfhandlungen.

Erster Generalquartiermeister Lubendorff. (M. T. S.)

An der Front gilt die Tat. Die Tat der Heimat heißt: Kriegsanteile zeichnen!

Der Reichskanzler im Hauptauschuß.

Berlin, 24. Sept. In der heutigen Sitzung des Hauptauschusses voran erschienen Reichskanzler Graf v. Hertling, Staatssekretär des Auswärtigen v. Sique, sowie eine Reihe anderer Staatssekretäre, Minister und Bundesratsbevollmächtigte. Außer den Mitglieder des Hauptauschusses wohnten zahlreiche Abgeordnete der Verbündeten als Zuhörer bei. Vorsitzender Abg. C. B. E. eröffnete die Sitzung und führte aus: Entgegen den Annahmen, die Verhandlungen erst Ende Oktober wieder aufzunehmen, haben der Friedensschritt Österreich-Ungarns und andere Fragen die Berufung des Hauptauschusses zu einem früheren Zeitpunkt zweckmäßig erscheinen lassen. Nach den Vereinbarungen mit Vertretern der Regierung soll zunächst der Reichskanzler das Wort erhalten, Johann der Kriegsiniziatoren über die militärische Lage berichten, an dritter Stelle der Staatssekretär des Auswärtigen und endlich der Botschafter das Wort nehmen. An die Darlegungen der Regierungsvorleiter soll sich eine allgemeine Ansprache über die militärische und politische Lage anknüpfen. Ob diese heute schon oder erst morgen beginnen wird, läßt sich noch nicht übersehen.

Berlin, 24. Sept. (Berl. Telegr.) Der Reichskanzler ergriff heute im Hauptauschuß des Reichstages sofort das Wort. Er gab zu, daß im Lande viel Unzufriedenheit herrsche, aber zum Optimismus wegen der militärischen Kriegslage lege sein Anlaß vor. Er habe die feste Ansicht, die gegebene Fulsage zu erfüllen, auch gerade in der Wahlrechtsfrage, wenn auch zunächst die geordneten Organe entscheiden müssen. Er betonte dann, daß wir einen Verteilungskrieg führen, daß uns Eroberungen fern liegen. Der Reichskanzler kritisierte dann die von England verfolgte Politik und sagte, die Feinde werden einsehen, daß sie unteren Maß nicht durchbrechen können und sie werden schließlich dem Frieden geneigt werden. Er nahm Johann Stellung zu den einzelnen Punkten Wilsons in ähnlicher Weise, wie er es bereits in seiner damaligen Reichstagsrede getan hatte. Er sprach sich sehr freundlich über Pläne auf Luftschiffbeschränkungen, für Schiedsgerichte, Schluß der kleinen Nationen und den Schluß des Weltbundes aus. Nach dem Kanzler sprach Herr v. Arisberg über die militärische Lage. — Staatssekretär v. Sique soll die Rede des Reichskanzlers weiter erläutern. Nachher soll die Beratung für heute abgebrochen werden. Doch wird der Auschuß noch beschaffen werden und eine streng vertrauliche Besprechung über gewisse, mit der politischen Lage zusammenhängende Fragen im Beisein von Vertretern der Reichs- und Vertriebsleitung abhalten.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Der Weltkrieg.

Deutschland soll bereuen.

Das Berner „Intelligenzblatt“ berichtet aus Paris, das „Journal“ fordere als Antwort auf die Wiener Note des Ultimatum der Alliierten an Deutschland, in Form des Abschlusses einer Liga auf zehn Jahre, die Deutschland erst betreten, wenn es seine Schuld eingest. Deutschland könnte ermitteln und wieder gutmachen such, was es verschuldet habe.

Wie Deutschland ausziehen soll.

Der Kardinal Bourne entsetzt nach dem „Manchester Guardian“ vom 10. September, daß die Entente für die Prinzipien des Christentums gegen das Heidentum und die antichristlichen Kräfte kämpfe. In seiner Predigt verteilte er gegen den bedingungslosen Frieden und verlangte Entschuldigungen und Annuerionen, das heißt Autopolitik mit christlichem Mindestmaß. Es läuft auf das in der Entente beliebte Gesellschaftsspiel hinaus, das mit zwei Begriffen jongliert: Wir wollen Deutschland nicht vernichten, wir müssen es aber vernichten, damit es, wie der „Glasgow Herald“ vom 27. August sagt, dem allgemeinen Willen der Menschheit Genüge leistet wie jede andere Nation. Ganz abgesehen davon, daß dieser Gedanke ein geschmackloses Ziel darstellt, kommt es darauf hinaus, Deutschland muß vernichtet werden. Wenn es nicht mehr existiert, was ist es dann? Wo sind andere Nationen, die es ersetzen hat zu können. Der „Glasgow Herald“ vom 10. September wird vom General Romm ausdrücklich dargelegt, wie Deutschlands Aussehen soll. Keinen Platz in der Weltordnung, keinen in der Weltwirtschaft, keinen in den Händen der Entente und eine Kriegseinsparung, die es nie mehr zu einer Entwicklung kommen lassen kann.

Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Abendbericht lautet: Berlin, 23. Sept., abends. (Amtlich.) Von den Kampfzonen nichts Neues.

Der Kaiser im Belden von Drien.

Der Kriegsberichterstatter Karl Köster schreibt dem „B. V.-U.“ von der Westfront: Auf seiner Fahrt zu den Kampfzonen im Süden anderer Front hat der Kaiser am Sonntag die Verbände, die deutsch zwischen dem alten deutsch-französischen Grenzstrich Henrich und Metz, also im Raume von Belgien und Conflans stehen, aufgesucht. Wieder hat er befunden, daß hierbei jede paradenmäßige Form vermieden werde, er hat gemerkt, daß ihm Gelegenheit gegeben sei, die verdienten Offiziere und Mannschaften einzeln zu sprechen, ihnen Augen im Augen einzeln zu blicken. So hat er allein an Mannschaften, die sich im Verlaufe der letzten Kämpfe ausgezeichnet haben, etwa 400 Gierne Kreuze erster Klasse persönlich verteilt, hat sich hierbei von jedem einzelnen den Kampfverlauf kurz erzählen lassen, für den er zu der hohen Auszeichnung eingekommen wurde, und hat darüber hinaus viele von den tapferen Männern in eingehende Gespräche gezogen. Die neu-erbundene Verehrung zu dem Kaiser einerseits und seine dankbare Anerkennung der heldenhafsten Leistungen fanden sich bei diesen Gesprächen immer wieder und trachten die gegenseitige Vertraulichkeit, die das deutsche Vollswehr und seinen Obersten Kriegsheeren und Kaiser unabsichtlich verbindet, zu erhabener Ausdrucks. Ganze nervöse bei dem Kaiser, der wieder den ganzen Tag über bei den Truppen verblieb, in einem großen, nahe der Front gelegenen Kriegslager, in dem Deutsche und Österreicher, Franzosen und Engländer Seite an Seite in den laubenden Weiden lagen. Er schritt von Welt zu Welt, hielt die Hand jedes Mannes und hatte für jeden ein gutes, aufreches Wort, er redete mit den Deutschen, den Österreichern, Franzosen und Engländern in ihrer Sprache und hat den in seinem Gefolge befindlichen österreichisch-ungarischen Militärbevollmächtigten, Feldmarschallentant General von Klapka, um seine Dolmetscherdienste an den Weiten der Ungarn — überaus erfindungsreich war eine lange

Ansprache.

Die er an anderer Stelle an einen Kreis aus ihm veranlaßter deutscher, österreichischer und ungarischer Offiziere aus ihrer zum Kampfe eingetragenen Gegenwart richtete. Er wandte sich zunächst an die deutschen Offiziere und sprach ihnen in harten, feiergesprochenen Worten seinen Dank aus für das, was sie im Laufe dieses Krieges für das Reich und seinen heiligen Bestand geleistet, und wandte sich dann an die Offiziere der ungarisch-österreichischen verbündeten Armee. Er sagte:

